# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

**Nr. 6.** **Montag den 10. Jänner** **1859.**

Z. 9. a (1) Nr. 144.

## Kundmachung.

Mit Beziehung auf die Kundmachung der Bank-Direktion vom 14. Oktober l. J. werden folgende Herren Ausschuß-Mitglieder, welche in Gemäßheit des §. 25 der Statuten der österreichischen National-Bank, vermöge ihres nachgewiesenen Aktien-Besitzes berufen, und durch Hinterlegung von fünf, auf ihren Namen lautenden Bank-Aktien dem statutenmäßigen Erfordernisse nachgekommen sind, eingeladen, an der nächsten, am 17. Jänner 1859 um 10 Uhr Morgens im Freiungs-Trakte des neuen Bankgebäudes stattfindenden Ausschuß-Versammlung Theil zu nehmen.

Aichenegg, Jakob Ritter v., Doktor.
Am Pach auf Grünfelden, Wilhelm v.
Anacker, Edmund.
Arnstein u. Eskeles.
Auerhammer, Peter.
Auspitz, S.
Baworowsky, J.
Biedermann, M. L. u. Comp.
Boschan, Friedrich.
Camondo's Eidam, Salomon u. Comp.
Coith, Christian Heinrich Ritter v.
Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, k. k. priv. österr.
Drosa, Anton.
Du Pasquier, Fatton u. Comp.
Egger, Franz, Doktor.
Eißler, Bernard.
Engel, F. A.
Epstein, L.
Familien-Versorgungs-Fond, k. k.
Figdor, J. u. Söhne.
Gastl, Johann.
Geitler, Sigmund Christian, Edler von.
Geyling, Josef.
Gögl, Zeno.
Goldberger, Sam. F. u. Söhne.
Goldschmidt, Moriz.
Götzen, Karl Graf v.
Hager, Michael, Doktor.
Hainisch, M.
Haupt, Leopold.
Hayek, Johann Ernst Ritter v. Waldstätten.
Heimann, E. J.
Henikstein und Comp.
Hill, Josef.
Horni, Karl.
Kendler und Comp.
Knoch, Vinzenz Edler v.
Königswarter, Jonas.
Lämel, Leopold.
Landtmann, Friedrich.
Lehmann, Heinrich.
Leidesdorf, Ignaz.
Lenneis, Georg.
Leon, Jaques.
Lieben, Ig. L.
Lipp, Franz.
Lippmann, Samuel.
Löwenstein u. Sohn.
Löwenthal, J. M
Markl, Andreas Ad.
Miller, J. M.
Mißong, Josef Karl.
Müller, Joh. Nep.
Murmann, Peter.
Murmann's S. Erbe.
Neumann, Jos., Doktor.
Neuper, Franz
Oberkammeramt, Wiener, magistratisches, noe. der Groß-Kommune Wien.
Ohmeyer, Christoph.
Ott, Martin.
Planck, Eduard.
Pochtler, J.
Popp, Zenobius Konst. Ritter v. Böhmstetten.
Puchberger, Maximilian.
Rädler, J. M.
Ramelmayr, Adam.
Ribarz, Johann.
Rogge, H. F. A.
Rosmann, Karl W.
Rothschild, S. M. v.
Ruziczka, L.
Scharmitzer's Neffe, J.
Schey, Friedrich.
Schmidt, Johann Gottlieb.
Schöller, Alexander.
Schuller, J. G. und Comp.
Schwab, M. J.
Schwarz, J. G.
Sina, Johann Freiherr v.
Sina, Simon G.
Spar-Cassa, erste österreichische.
Spar-Cassa in Oberhollabrunn.
Springer, Max.
Stadlbauer, Dominik.
Stametz, J. H. u. Comp.
Stände, niederösterreichische.
Thill, Franz.
Todesko's, Hermann Söhne.
Todesko, Moriz.
Trebisch, Jos. Max.
Turkull, Thaddäus Ritter v.
Wagner, Anton.
Wallner, Ignaz.
Welisch, Ignaz
Wertheimstein Söhne, Hermann v.
Wertheimstein, Leopold v.
Wiener, Eduard.
Wiesenburg, Anton.
Winter, J.
Wodianer, Moriz v.

Die für das zweite Semester **1858** entfallende Dividende wird nach erfolgter statutenmäßiger Festsetzung bekannt gemacht und ausbezahlt werden.

Wien, am 5. Jänner 1859.

Pipitz,
Bank-Gouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Puthon,
Bank-Direktor.

---

Z. 4. a (1) Nr. 108.

## Kundmachung.

Laut einer Mittheilung der k. k. Statthalterei für Steiermark werden von der Friedrich Siegmund Freiherr von Schwitzen'schen Stiftung für das Jahr 1859 fünf Präbenden in dem mit Hofkanzlei-Dekret vom 6 August 1846, Z. 25424, bestimmten jährlichen Betrage pr. 120 fl. CM. oder 126 fl. ö. W. für arme Witwen oder Fräulein aus dem krainischen Herrenstande zu verleihen sein. Jene arme Witwen oder Fräulein, welche dem krainischen Herrenstande angehören, oder ihre Ansprüche auf die Verwandtschaft mit dem Stifter grunden, und sich um Verleihung einer dieser Präbenden bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine und Armuthszeugnisse, oder mit einer die Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Urkunde belegten Gesuche bis 25 Jänner 1859 bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Laibach am 3. Jänner 1859.

---

Z. 1. a (3)

Am 11. März 1859, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte, wird mit der Betheilung der „krainischen Adelsberger Grotten-Invaliden-Stiftung" vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Einer oder mehrere im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhause untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg und in deren Ermanglung andere in Krain geborne Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der am 11. März 1859 zur Vertheilung bestimmte Betrag beläuft sich auf 47 fl. 25 kr. österr. Währung.

Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1) den Taufschein zur Beurtheilung des Alters, und zum Beweise der Geburtigkeit aus Adelsberg oder doch aus Krain;
2) den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militärabschied, Patental-Invaliden-Urkunde u. dgl.
3) den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
4) die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer, Versorger anderer Personen ist;
5) das pfarrämtliche obrigkeitlich vidirte Dürftigkeits-Zeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerarial-Bezug, irgend welchen Dienst, oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die dießfälligen, nach dem Finanz-Ministerial-Erlasse vom 19. März 1858, Z. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an den k. k. Statthalter von Krain, welchem das Recht der Betheilung stiftbriefmäßig zusteht, längstens bis 15. Februar 1859 gelangen zu machen.

---

Z. 5. a (1) Nr. 23091.

## Kundmachung

zur Wiederbesetzung der erledigten Tabak-Großtrafik in Pola.

Die erledigte k. k. Tabak-Großtrafik in Pola, mit welcher der Tabak- und Stempelmaterial-Kleinverschleiß vereinigt ist, wird zur Wiederbesetzung im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muster zu verfassen sind, dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder ohne Anspruch auf eine Provision an das Gefälle einen jährlichen Pachtschilling aus dem Verschleißgewinne bezahlt, verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem $4^3/_8$ Meilen davon entfernten Verleger in Rovigno, und das Stempelmaterial von dem k. k. Kommerzialzollamte in Pola zu beziehen, und es sind demselben zur Tabakfassung 16 Trafikanten zugewiesen.

Der Materialverkehr betrug in der zuletzt vorausgegangenen Jahresperiode vom 1. November 1857 bis Ende Oktober 1858 an Tabak im Gewichte von 46400 Pf., im Gelde 68902 fl. $47^1/_4$ kr., an Stempelpapier der mindern Klasse im Gelde 3551 fl. $19^1/_4$ kr., zusammen 72454 fl. $6^2/_4$ kr.

Dieser Verschleiß gewährte bei einem Bezuge von $1^1/_2$% aus den Tabak-Groß- und aus dem tarifmäßigen Gewinne des Kleinverschleißes, dann von $^1/_2$% aus dem Stempel-Kleinverschleiße einen jährlichen beiläufigen Bruttoertrag von zweitausend einhundert sechszig Gulden 32 kr.

Nur die Tabak- und Stempelverschleißprovision sind Gegenstand des Anbotes

Für diesen Großverschleißplatz ist, falls der Ersteher das Material nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist. Der Summe dieses Kredites gleich ist der unangreifbare Materialvorrath,

zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist. Längstens binnen 6 Wochen vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes ist die Kaution im Betrage von Neunhundert vierzig fünf Gulden (945 fl. öst. W.) zu leisten uud zwar noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes.

Dieser Verlagsplatz ist von dem Ersteher unverweilt anzutreten und wenn möglich mit Ablauf des Aufkündigungstermines des bisherigen Verschleißbesorgers, d. i. mit 6. Februar 1859, zu übernehmen.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kaution als Vadium in dem Betrage von 100 fl. vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirkskasse Capodistria, Triest, oder Görz zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und klassenmäßig gestempelten Offerte anzuschließen und bis längstens 24 Jänner 1859 mit der Aufschrift: „Offert zur Erlangung der k. k. Tabak-Großtrafik in Pola", bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria zu überreichen.

Dem Offerte sind nebst dem Vadium noch folgende dokumentirte Nachweisungen anzuschließen:

a) die Nachweisung über die erlangte Großjährigkeit, und
b) das obrigkeitliche Sittenzeugniß.

Die Vadien jener Offerenten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Vadium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder falls er das abgefaßte Material Zug fur Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Bedingungen mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtiget. Bei gleich lautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben sowenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Verpflichtet sich der Bewerber, den Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Pachtschillings an das Gefälle zu übernehmen, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verfügt werden. — Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entfernung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißplatze verbundenen Obliegenheiten, der Erträgnißaus und die Verlagsauslagen sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zur Abschließung von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder wegen einer einfachen Uebertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehres mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und der öffentlichen Ruhe, dann gegen die Sicherheit des Eigenthumes verurtheilt oder beziehungsweise nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthaltsort im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

## Formulare
### eines Offertes auf 30 Neukreuzer-Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabak-Großtrafik zu Pola unter genauer Beobachtuug der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch auf die Material-Bevorräthigung

a) gegen eine Provision von (in Buchstaben und ohne Raditrung oder Korrektur ausgedrückt) Perzent von der Summe des Tabakverschleißes und von . . . . Perzent für das Stempel-Materials-Verschleißgeschäft, oder
b) gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder
c) ohne Anspruch auf eine Provision und gegen Zahlung eines jährlichen Gewinnrücklasses oder Pachtschillinges im Betrage von (in Buchstaben ausgedrückt) an das Gefälle in Betrieb zu übernehmen.

Die in der Kundmachung vom . . . . 18 . . Nr. . . . angeordneten Nachweisungen sind hier beigeschlossen.

Eigenhändige Unterschrift.
Wohnort, Charakter (Stand).

Von Außen:

Offert zur Erlangnng der k. k. Tabak-Großtrafik in Pola.

Von der k. k. steir. illyr. küstenl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 30. Dezember 1858.

---

Z. 6. a (2) Präs. Nr. 20.

### Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben eine Gefangenaufseherstelle mit dem Gehalte jährlicher 262 fl. 50 kr. öst. W. und der Amtskleidung zu besetzen sei, wornach alle jene, welche diese oder eventuell eine erledigt werdende Dienersgehilfenstelle zu erhalten wünschen, aufgefordert werden, ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie sich vorzüglich über die Kenntniß der krainischen Sprache ausweisen müssen, binnen 4 Wochen nach der 3. Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, bei dem dießgerichtlichen Präsidenten, und zwar mittelst ihrer bisherigen Amtsvorstehung, einzubringen, wobei aber ausdrücklich bemerkt wird, daß nur solche Individuen um die erledigte Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Quiszentenstande befinden.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Laibach am 4. Jänner 1859.

---

Z. 2378. (2) Nr. 6830. M.

### Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß in Sachen des Herrn Johann Schranzhoffer, Handelsmannes in Wr. Neustadt, durch Herrn Dr. Suppantschitsch, gegen Herrn Vinzenz v. Renzenberg, Handelsmann in Laibach, wegen schuldiger Wechselsumme von 221 fl. C. M sammt Zinsen und Kosten, die exekutive Feilbietung von 60 Zentner Obstkernen, 9½ Eimer Heidelbeerbranntwein und 7 Eimer Slivovitz am 24. Jänner und 14. Februar 1859, jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Hause des Herrn Exekuten vorgenommen, und bei der zweiten Feilbietungstagsatzung die Ware bei nicht erzieltem Schätzungswerthe auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Laibach am 28. Dezember 1858.

---

Z. 36. (2) Nr. 6812.

### Edikt

Das k k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 9. Oktober l. J., Z. 5405, bekannt, daß über den erfolglos gebliebenen ersten Termin, am 24. Jänner k. J. zur zweiten Feilbietung der dem Herrn Georg Karg gehörigen Realitäten in der St. Peters-Vorstadt geschritten werden wird.

Laibach am 28. Dezember 1858.

---

Z. 6. N. 1525.

### Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Gostizhh nom. seines Eheweibes Theresia Gostizh geb. Stare von Vir, gegen Johann Fliß und Maria Stare, Vormünder der Anton Stare'schen minderj. Kinder von Aich, wegen aus dem Urtheile vom 30 Oktober 1855 schuldiger 200 fl. CM c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 587 vorkommenden, zu Vir liegenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4189 fl. 50 kr. CM bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen und zwar auf den 20. Dezember 1858, auf den 21. Jänner und auf den 21. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießamtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubigern, Gregor Kolar, Valentin Krivz, Josef Stare, Helena Golob, Georg Trauner, Anna, Maria, Apollonia und Agnes Stare, wird aber hiemit erinnert, daß für sie zur Empfangnahme der Feilbietungsbewilligung Johann Tomaschizh v. Vir als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Mai 1858.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. Dezember 1858.

---

Z. 22. (1) Nr. 7407.

### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Kump von Kerndorf hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Johann Liebig & Comp. von Graz, wider denselben die Klage auf Zahlung einer Waren-Kontoforderung pr. 276 fl. 28 kr. C. M., sub praes. 5. Dezember 1858, Z. 7407, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Mathias Jaklitsch von Kerndorf als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Dezember 1858.

---

Z. 21. (2) Nr. 6518.

### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Jonke von Lienfeld und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Srimz von Lienfeld, wider dieselben die Klage auf Ersitzung der Hube Nr. 9 in Lienfeld, sub praes. 23. Oktober 1858, Z. 6518, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Februar 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. O. angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Mathias Wolf von Lienfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

---

Z. 43. (2) Nr. 4380.

### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 14. Oktober l. J., Z. 3365, bekannt gemacht, daß es von der Vornahme der über Ansuchen des Herrn Michael Ambrosch von Laibach, gegen Anton Planinschek von Saverstnik pcto. 400 fl. c. s. c., auf den 14. Jänner 1859 übertragenen exekutiven Feilbietung der im vormaligen Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 91, Rektf. Nr. 72, vorkommenden Realität sein Abkommen erhalten habe.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 30. Dezember 1858.

Z. 2320. (2) Nr. 7079.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Illirisch Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Ueber Ansuchen des löblichen k. k. Handelsgerichtes in Wien von 9. v. M. Z. 96572, wird in der Exekutionssache des Herrn Anton Frenkler & Söhne, Handelsleute in Wien, durch Herrn Dr. Kluze wider Herrn Dr. Wurzbach, als Karl Veritti'schen C. M. vertreter, die vom obigen Handelsgericht mit Bescheid vom 9. v. M. bewilligte exekutive Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, mit exekutivem Pfandrecht belegten, laut Schätzungsprotokolles vom 24. September l. J. Z. 5390, auf 1049 fl. 12 kr. C. M. oder auf 1101 fl. 66 kr. öst. W. gerichtlich geschätzten Krämerwaren, als: Tücher von verschiedener Qualität, Hosenstoffe, Orleans ꝛc. ꝛc., auf den 26. Januar und auf den 10. Februar 1859, jedesmal von Früh 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags in loco Sagurje im Hause des Herrn Leopold Roßmann mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Waren gegen gleichbare Bezahlung und nur bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Dezember 1858.

---

Z. 2331. (2) Nr. 4414.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Lack, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kuralt von Gorenavaß, gegen Valentin Triller von heil. Geist, wegen aus dem Vergleiche ddo. 18. Jänner 1855, Z. 133, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Lack sub Urb. Nr. 2354 vorkommenden, in heil. Geist Nr. 16 liegenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2488 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 1. Februar, die zweite auf den 1. März und die dritte auf den 1. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Lack, als Gericht, am 5. Dezember 1858.

---

Z. 2342. (2) Nr. 4087.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Lach von Laas, gegen Matthäus Kraschouzh von Uschevk, wegen aus dem Vergleiche ddo. 13. Februar 1857, Z. 315, schuldigen 66 fl. 27 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Halerstein sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, zu Uschevk gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 585 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 4. April 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen wreden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19 November 1858.

---

Z. 2343. (2) Nr. 3960.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Lach von Laas, gegen Matthäus Straschischar von Straischische, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Mai 1856 schuldigen 105 ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 296½289 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1995 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 1. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12 November 1858.

---

Z. 2339. (2) Nr. 18998.

Edikt.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 4. Oktober l. J., Z. 15821, betreffend die Exekutionsführung des Anton Vout von Laibach, gegen Andre Schabnikar von Brunndorf wird bekannt gemacht, daß über Einverständniß beider Theile die auf den 3. Dezember l. angeordnete Realfeilbietung mit Beibehalt des Ortes und der Stunde auf den 24. Jänner k. J. übertragen werde.

K. k. stadt. delег. Bezirksgericht Laibach am 2[illegible]. November 1858.

---

Z. 2355. (2) Nr. 900.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Herrn Franz Leopold Roß gehörigen, in Weißenfels in Oberkrain gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Weißenfels sub Urb. Nr. 480 vorkommenden, auf 16475 fl. 18 kr. CM. geschätzten Siegert'schen Realitäten und der im gleichen Grundbuche sub Urb. Nr. 481¼486 vorkommenden, auf 15378 fl. geschätzten Cavallari'schen Realitäten, wegen schuldigen 15443 fl. 4 kr. c. s. c., bewilliget und seien die Feilbietungstagsatzungen auf den 28 März, 9. Mai und 6 Juni 1859, um 9 Uhr in der Kanzlei dieses Bezirksamtes mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswerth oder darüber, bei der dritten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden.

Die feilgebotenen Realitäten liegen an der Weißenfelser Bezirksstraße neben der Gränze von Kärnten, und nahe an der kärntner italienischen Kommezialstraße und bestehen in einem schönen Schlosse und andern Wohngebäuden dann Wirthschaftsgebäuden, einer Mahlmühle und einer Sagmühle, Gärten, ausgedehnten Aeckern, Wiesen, Huthweiden und Waldungen u. s. w.

Die Grundbuchsextrakte, das Schätzungprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Kronau am 15 Dezember 1858.

---

Z. 2359. (2) Nr. 3870.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassenfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Ovaisch von Mazhek, Pfarr St. Ruprecht, und seinen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht, daß Maria Ovaisch, verehelicht gewesene Urschizh, am 5. März 1858 zu St. Ruprecht Haus-Nr. 15 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Franz Ovaisch und seine allfälligen Erben und Rechtsnachfolger werden nun hiemit aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahr, von dem unten angesetzten Tage, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit dem unter Einem aufgestellten Kurator Franz Beuz von Okrog, und jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 24. Dezember 1858.

---

Z. 2360. (2) Nr. 3852.

Edikt.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 29. September d. J., Z. 2717, in der Exekutionssache des Herrn Josef Schuler von Neudegg, gegen Josef Marn von Gaberjelle, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 21. Jänner 1859 zur zweiten Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, gerichtlich auf 1263 fl. 40 kr. CM. bewertheten, im Herrschaft Nassenfußer Grundbuche sub Urb. 345 verzeichneten Hubrealität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 22 Dezember 1858.

---

Z. 2362. (2) Nr. 3682.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Demz, von Saborsl, gegen Anton Burner von St. Veit, wegen aus dem Vergleiche v. 9. Sept. 1557, Nr. 2201, schuldigen 26 fl. 42 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelburg sub Rektif. Nr. 321 vorkommenden Realität in St. Veit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 730 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Februar, auf den 14 März und auf den 14. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenem Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll, und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

---

Z. 2365 (2) Nr. 5431.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schnidersschizh von Feistritz, gegen Blas Tomschizh von Grafenbrun, wegen schuldigen 389 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 392½ vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1189 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die letzte Feilbietungstagsatzung auf den 19. Februar k. J., Vormittags um 9 Uhr im Amtslokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1858.

---

Z. 2367. (2) Nr. 5433.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schnidersschizh von Feistritz, gegen Josef Merschnik von Kl. Bukoviz, wegen schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der dritten exekutiven öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. ²⁄₉ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1615 fl. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Februar k. J., Vormittags um 9 Uhr im Amtslokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1858.

---

Z. 2368. (2) Nr. 5487.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Obadu von Niederdorf, Bezirk Adelsberg, gegen Andreas Rollich von Sagurje, wegen schuldigen 54 fl. 33 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Koschana sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2814 fl. 40 kr. CM. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 3. Februar auf den 3. März und auf den 6. April d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtslokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. September 1858.

---

Z. 2377. (2) Nr. 3022.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die Rubriken des verbeschiedenen Realexekutionsgesuches gegen Josef Supanzbizh, vulgo Sawurnik von Höllderf, peto 200 fl. c. s. c., für die unwissend wo abwesenden Tabulargläubiger Johann, Franz und Anton Supanzbizh von Höllderf, dem für sie unter Einem als Curator aufgestellten Herrn Franz Surz in Treffen zugestellt worden sind.

Treffen am 26. Dezember 1858.

Z. 2369. (3) Nr. 5494.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht, daß in die Uebertragung der mit Bescheid vom 18. Juni d. J., Z. 3112, auf den 30. September 1858 angeordnete Tagsatzung zur Vornahme den 3. Real-Feilbietung in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Josef Schabetz-Marola von Derschkovze, pto. 142 fl. CM. c. s. c. gewilliget worden ist, wornach dieselbe am 11. Februar k. J. unter Beibehaltung des Ortes und der Stunde vorgenommen werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 30. September 1858.

Z. 2370. (3) Nr. 5529.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomschizh von Feistritz, gegen Josef Vizhizh von Harie, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des gewesenen Gutes Strainach sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1137 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1., 2. und 3. Feilbietungstagsatzung auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 9. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1858.

Z. 2371. (3) Nr. 5616.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Beniger, Vormund der Urban Gasperschitz'schen Pupillen von Feistritz, gegen Anton Knafelz von Sagurje, wegen aus dem Vergleiche ddo. 31. Jänner 1854 schuldigen 210 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1768 fl 40 kr. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Februar, auf den 9. März u. auf den 9. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. Oktober 1858.

Z. 2372. (3) Nr. 5858.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es wird die mit dem d. g. Bescheide von 11. Dezember 1857, Z. 6319, in der Exekutionssache des Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Lukas Thomschitz von Watsch Nr. 53, bewilligte und vom Exekutionsführer mit der Einlage vom Bescheide 5. Juni l. J., Z. 2844, sistirte exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 509 vorkommenden, gerichtlich auf 2300 fl. C. M. bewertheten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. März 1843, Z. 101, schuldigen 296 fl. 28 kr. c. s. c., reassumando auf den 3. Februar, auf den 4. März und auf den 7. April k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der d. g. Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Oktober 1858.

Z. 2373. (3) Nr. 5871.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz, als Zessionär des Martin Battista von Feistritz, gegen Jakob Schenkinz von Schambije Haus-Nr. 26, wegen aus dem Vergleiche ddo. 11. Mai 1853, Z. 2932, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden, zu Schambije liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 677 fl. 20 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Februar, auf den 3. März und auf den 6 April k. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Amtslokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Oktober 1858.

Z. 2374. (3) Nr. 5915.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es wird die mit dem d. g. Bescheide vom 26. März 1856, Z. 1408, in der Exekutionssache des Anton Schelle von Dorn, Bezirk Adelsberg, gegen Jakob Schein von Turschitz, bewilligte und mit der Einlage vom Bescheide 7. Oktober 1856, Z. 5477, sistirte dritte exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb Nr. 3 vorkommenden, auf 1111 fl. 40 kr. bewertheten ¼ Hube, wegen schuldigen 48 fl. 24 kr. c. s. c., reassumando auf den 23. Februar k. J., früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhange in der d. g. Amtskanzlei angeordnet.

Wovon die Kauflustigen hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Oktober 1858.

Z. 2375. (3) Nr. 6054.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Domladisch, durch seinen Machthaber Josef Domladisch von Feistritz, gegen Georg Schein, wegen aus dem Vergleiche ddo. 25. Februar 1854, Z. 1527½, schuldigen 78 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 9½ vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2186 fl. 30 kr. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1., 2 und 3. Feilbietungstagsatzung auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 12. April k. J, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. Oktober 1858.

Z. 2376. (3) Nr. 6067.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Misgur, als Zessionär des Georg Bostianzhizh von Kosseze, gegen Mathias Gorsche, respective dessen Sohn Josef Gorsche von Kosseze, wegen aus dem Urtheile vom 23. Juli 1853, Z. 4580, schuldigen 73 fl. 20 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 3 und 4 vorkommenden, in Kosseze gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 183 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Februar, auf den 4. März und auf den 7. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Oktober 1858.

Z. 9. (3) Nr. 7014.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Wittine von Steuerdorf, durch Hrn. Dr. Wenedikter von Gottschee, gegen Johann Göstel von Preriedl, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. Jänner 1858, Z. 337, schuldigen 120 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XII., Fol. 1698 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 185 fl. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 6. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. November 1858.

Z. 10. (3) Nr. 7015.

Edikt

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Hönigmann von Koflern, gegen Johann und Maria Krenn von Koflern Nr. 1, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. Dezember 1832, Z. 2328, schuldigen 250 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. I., Fol. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 725 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 5. April 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. November 1858.

Z. 12. (3) Nr. 6310.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Röthel von Schereghrun, gegen Hrn. Dr. Wenedikter von Gottschee, gegen Mathias Juran von Reichenau Nr. 4, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Jänner 1851, Z. 331, schuldigen 23 fl. 32 kr. C. M c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee sub Rektf. Nr. 1360 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 210 fl. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 2 April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Oktober 1858.

Z. 8. (3) Nr. 6231.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Kreun von Gnadendorf hiemit erinnert:

Es habe Andreas Fink von Koflern, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 15 fl., sub praes. 15. Juli 1858, Z. 4099, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 22. Jänner 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Mathias Handler von Gnadendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Oktober 1858.